

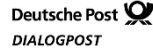


Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Brunow-Muchow

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Kirchengemeinde, Ziegendorfer Straße 1, 19372 Brunow

Eheleute
Otto und Erna Muster
OT Musterdorf
Mustergasse 1
19099 Musterstadt



Gemeindebüro

Ziegendorfer Straße 1, 19372 Brunow

☎ / 📠 (03 87 21) 2 02 87

✉ brunow-muchow@elkm.de

✉ heiko.herrmann@elkm.de

Brunow, im November 2025

Liebe Eheleute Muster

seit wenigen Wochen bin ich als Pastor neu in Ihrer Gegend und habe in Brunow das Pfarrhaus bezogen. Vielleicht kann man besser sagen „*ich bin wieder neu*“. Ich komme eigentlich aus der Griesen Gegend (zwischen Ludwigslust und Dömitz), also zumindest aus der Nähe. Die letzten Jahre war ich Pastor in der Nähe von Lübeck und freue mich, dass ich mit meiner Familie nun in meine mecklenburgische Heimat zurückkehren darf.

Ich bin gern Pastor und ich bin es auch gern für Sie – rufen Sie mich an und wir vereinbaren ein Gespräch, ein Gebet oder was immer Ihren Glauben stärken mag.

Wenn Sie unseren Gemeindebrief lesen, sehen Sie, dass es im Moment kaum Kreise und Gruppen gibt. Das hat einen Grund – wir haben in der Gemeinde einfach von allem zu wenig; wir sind wenige und häufig recht alte Gemeindeglieder. Die Kirchensteuer in unserer Gemeinde wirft nicht genug ab, um uns Katechet/Gemeindepädagoge und Kantorin leisten zu können, und zugleich wollen alle Dörfer eine Kirche behalten, was zu immensen Baukosten führt. Die Verteilungsschlüssel der Landeskirche sagen, dass eigentlich bei den Wenigen, die wir noch sind, nur noch etwa ein halber Pastor für die Kirchengemeinde Brunow-Muchow zu Verfügung stehen dürfte. Durch glückliche Umstände und manche Fügung darf ich mich aber im Moment in vollem Umfang um unsere Gemeinde kümmern. Diese Zeit verbringe ich mit Gesprächen und Besuchen, mit Aktenstudium, mit der Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten und mancher Beerdigung. Viel Zeit verbringe ich auch am und um das Pfarrhaus und die Kirche in Brunow – ich bin Gärtner und Hausmeister hier. Im Moment versuche ich mich als Maler des Gemeinderaums. Ich wasche und bügele Altardecken und Abendmahlstücher. Viel Zeit nimmt auch die Verwaltungsarbeit in Anspruch, dabei unterstützt mich Anke Weise mit sechs Stunden in der Woche. Wie lange wir sie noch bezahlen können, weiß ich nicht. Es kann schon bald sein, dass ich ganz allein noch mehr Zeit in den Akten verbringe.

Ich schreibe Ihnen all das, damit Sie verstehen, warum nicht alles so läuft, wie Sie es noch vor 20 Jahren gewohnt waren und vielleicht vermissen. Im Kirchengemeinderat mühen sich alle, um das Leben der Kirchengemeinde auf den Dörfern; viele Freiwillige versuchen Kirchen und Friedhöfe mit Liebe in gepflegtem Zustand zu erhalten. Zugleich ist Zeit und Kraft begrenzt.

Ich beklage mich nicht. Ich habe manches gewusst und vieles geahnt – und habe mich mit meiner Frau dennoch für den Weg in diese Gemeinde entschieden. Und wir haben eine Hoffnung für unsere Kirchengemeinde.

Es wäre eigentlich meine Aufgabe als Kirchengemeinderatsvorsitzender Sie höflichst in diesem Kirchgeldspendenbrief um eine milde Gabe zu ersuchen. Und dann würden Sie vielleicht in sich gehen und uns einen Betrag X – vielleicht in ähnlicher Höhe wie im letzten Jahr – zukommen lassen. Und wenn Sie das tun, freuen wir uns und sagen schon jetzt: „Vergelt´s Gott“.

b.w.

Aber eigentlich glaube ich nicht, dass das wirklich weiterhilft – zumindest nicht auf Zukunft hin. Selbst, wenn Sie alle der Kirche etwas vererben – wozu ich Sie ermutige – werden die Sorgen unserer Gemeinde nicht kleiner, denn wir werden weniger und weniger und haben immer weniger. Irgendwann gibt es niemanden mehr, der Kirchensteuer zahlt, spendet und vererbt, oder auf dem Friedhof freiwillig den Besen oder die Heckenschere schwingt.

Aber wie ich schrieb, habe ich Hoffnung. Ich glaube, dass diese Gemeinde all die Sorgen, die personellen, die finanziellen, die baulichen, etc. überwinden kann. Ich glaube, dass dies nicht durch mehr Geld heute oder morgen geschieht, sondern durch etwas ganz Unscheinbares, aber unendlich Wertvolles. Die Hoffnung für unsere Gemeinde liegt für mich im Gottesdienst.

In der Apostelgeschichte erfahren wir, wie sich die Kirche ganz am Anfang organisierte. Eine kleine Gruppe, vielleicht kraft- und mittellos, ohne Gebäude und Personal, ohne Strategiepläne und Werbeabteilung, ohne Unterhaltungsprogramm und Konfetti. Ihr Gemeindeleben sah so aus:

„Apg 2,42 Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. 43 Es kam aber Furcht über alle, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. 44 Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. 45 Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. 46 Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen 47 und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“

Der Beginn der Kirche, ihr Fundament, ihre Lebensquelle ist Jesus Christus, der Sohn und das Wort Gottes. Wo Menschen Jesus und seinem Wort begegnen, passieren Wunder, werden Kräfte frei, entsteht Gemeinschaft, die ausstrahlt und andere mit hineinnimmt. Die Begegnung mit Jesus passiert zuerst und mit Verheißung im Gottesdienst. Dort wird aus dem Wort Gottes gelesen und darüber gepredigt („*Sie blieben aber beständig in Lehre der Apostel ...*“), dort versammeln sich alle, die zu Jesus gehören und deshalb Taufgeschwister sind („*... und in der Gemeinschaft ...*“), es wird Jesu Leib und Blut im Abendmahl empfangen („*... und im Brotbrechen ...*“), da wird gebetet für uns selbst, unsere Gemeinde und andere („*... und im Gebet.*“).

Wer sich eine lebendige Kirche mit Zukunft wünscht, gerade hier vor Ort, den will ich aus tiefstem Herzen ermutigen, zum wöchentlichen sonntäglichen Gottesdienst zu gehen. Hier liegt die Kraft, hier liegt unsere begründete Hoffnung. Wenn wir selbst uns jede Woche in eine unserer Kirchen aufmachen, uns von Jesus und seinem Wort anrühren und führen lassen, wenn wir selbst wieder mit Gemeinschaft beginnen, dann werden wir nicht allein bleiben. Wenn Jesus, den wir im Gottesdienst suchen und finden, wieder unser gemeindlicher Mittelpunkt wird, werden wir erleben, wie andere dazu kommen; werden Menschen von selbst sehen, wo sie persönlich mit ihren Gaben und Talenten gebraucht sind und sich einbringen können; werden Menschen, die beschenkt und verändert worden sind ihre Herzen, Arme und auch Brieftaschen aufmachen um weiterzuschenken und anderen Veränderung zu ermöglichen.

Ich glaube daran, dass jede Spende gut ist und ich bitte Sie auch in diesem Jahr um eine großzügige freiwillige Kirchgeldspende. Ich glaube aber noch weit mehr daran, dass die gute Summe, die in diesem Jahr zusammen kommt, nichts ist, gegen die Kraft, die sich entfaltet, wenn Einzelne und ganze Familien, wenn Kinder, Junge und Alte, sich entschließen, möglichst jeden Sonntag in den Gottesdienst zu gehen. Unsere Gemeinde hat Zukunft, wenn nicht nur von außen mit Geld gegossen wird, sondern wenn wir unsere wahre Quelle Jesus Christus von innen heraus unsere Gemeinde fluten lassen.

Tun Sie das eine und lassen Sie nicht das andere! In jedem Fall: „Vergelt ´s Gott“!

Ihr Pastor Heiko Herrmann

Sprechzeiten Gemeindebüro: Montag 15:00 – 17:00 Uhr / Frau Anke Weise
Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr / Herr Pastor Heiko Herrmann

Aktuelle Termine und mehr: www.kirche-mv.de/brunow-muchow



Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie **nur dieses unten eingetragene Spendenkonto und diesen Verwendungszweck** angeben. IBAN und individueller Spendencode - **keine Leerstellen zwischen H und T** - sind besonders wichtig, damit die Spende auch bei uns ankommt. Bei einem anderen Konto bzw. Zweck kann es passieren, dass die Spende nicht eindeutig zugeordnet wird und Sie ggf. dann keine Spendenbescheinigung erhalten. Bitte lassen Sie ggf. frühere erteilte Daueraufträge bei Ihrer Bank ändern. Wenn Sie Fragen haben oder Unklarheiten bestehen, dann kontaktieren Sie bitte die von uns beauftragte Kirchenkreisverwaltung unter spenden@elkm.de oder (03843) 4647 – 180 bzw. 181. Für die Berücksichtigung dieser Hinweise haben Sie **herzlichen Dank**.

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN Kontoinhaber
Zahlungsempfänger Ev.-Luth. KG Brunow-Muchow
IBAN DE26 5206 0410 3906 4381 48
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters GENODEF1EK1
Betrag: Euro, Cent
Spende für meine Kirchengemeinde Kirchgeldspende H23313-38822T
Kontoinhaber/Zahler: Name Otto und Erna Muster

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen) Ev.-Luth. Kirchengemeinde Brunow-Muchow	
IBAN DE 2 6 5 2 0 6 0 4 1 0 3 9 0 6 4 3 8 1 4 8	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) GENODEF1EK1	
Für meine Kirchengemeinde	
Betrag: Euro, Cent	
Bei Beträgen bis € 300,- gilt der Kontoauszug oder der abgestempelte Beleg als Spenden-Quittung.	
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben) Otto und Erna Muster	
IBAN	
Datum	Unterschrift(en)

GIROCODE



SPENDE

